

Zeitschrift: Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte = Revue d'histoire ecclésiastique suisse
Herausgeber: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte
Band: 85 (1991)

Vereinsnachrichten: Vereinigung für Schweizerische Kirchengeschichte = Association d'Histoire Ecclésiastique Suisse : Jahresbericht des Präsidenten 1990/91

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vereinigung für schweizerische Kirchengeschichte Association d'histoire ecclésiastique suisse

Jahresbericht des Präsidenten 1990/91

Unsere *Jahresversammlung 1990* fand am 28. April in Freiburg statt. Sie war ganz geprägt vom tags zuvor veranstalteten Kolloquium «Die Schweizer Katholiken zwischen Tradition und Moderne im 20. Jahrhundert». Die Leitung des Kolloquiums lag bei Prof. Urs Altermatt in Verbindung mit Dr. Francis Python. In sechs Gruppen sprachen vierzig Referentinnen und Referenten zu dieser Thematik, die bewusst breit gefasst worden war. Unsere Vereinigung durfte für diese Veranstaltung das Patronat übernehmen, was uns eine Freude war und zugleich eine Verpflichtung bleibt. Ein Teil der Referate, zu denen auch die beiden Vorträge im Programm unserer Jahresversammlung gehörten, wird im Jahrgang 1991 unserer Zeitschrift erscheinen. Die gesamten Kolloquiums-Akten werden in der von Prof. Altermatt betreuten Reihe «Religion – Politik – Gesellschaft in der Schweiz» erscheinen. Ich möchte den Veranstaltern, den Referenten und allen Teilnehmern im Namen unserer Vereinigung für ihren Einsatz und ihr Interesse herzlich danken. Es besteht die Absicht, weitere solche Kolloquien zu veranstalten.

Der *Vorstand* samt der Redaktionskommission traf sich im Dezember letzten Jahres zur Erledigung der hängenden Fragen. Nach wie vor beschäftigte uns die finanzielle Lage unserer Vereinigung. Denn mit den laufenden Einnahmen können wir gerade die Erstellungskosten der Zeitschrift und die nötigsten Nebenausgaben decken. Der Vorstand arbeitete wiederum mit einem Minimum an Spesen. Für die effektiv zu leistende Arbeit bei der Redaktion der Zeitschrift werden wir in Zukunft gewiss mehr aufwenden müssen. Gemäss Statuten, Artikel 17, setzt der Vorstand die Entschädigung der Mitarbeiter der Zeitschrift fest. Für die gewissenhafte und umsichtige Kassenführung danke ich unserem Kassier Francis Python herzlich.

Das Jahresheft 1990 der *Zeitschrift* für Schweizerische Kirchengeschichte ist im Dezember erschienen und umfasst 221 Seiten. Geplant war ein früheres Erscheinen. Die Ursachen der Verzögerung liegen nicht bei der Redaktion. Die Beiträge decken wiederum die Zeit vom Mittelalter bis in die neuere Gegenwart ab. Ich spreche allen Mitarbeitern, dem Redaktor Urs Altermatt und seiner Redaktionsassistentin, Frau Dias-Küng, auch hier meinen herzlichsten Dank aus. Die Zeitschrift wird mit dem nächsten Jahresheft eine neue äussere Gestaltung erhalten. Wir hoffen, dass sie auf Ihr Wohlgefallen stossen wird.

Der Vorstand plant, sich nächstes Jahr wiederum an einem benediktinischen Klosterort zu treffen, nämlich in Mariastein, am 2. Mai 1992 (Samstag nach Weissem Sonntag), wozu ich Sie jetzt schon alle herzlich willkommen

heisse. Allen Mitgliedern danke ich für ihr Interesse an der Schweizerischen Kirchengeschichte und ihre Treue unserer Vereinigung gegenüber.

Aus den Reihen unserer Vereinsmitglieder sind – soweit mir bekannt wurde – gestorben:

Joseph Gisler, Kaplan, Stalden OW,

Dr. phil. Willy Keller, alt Staatsarchivar, Schwyz,

Dr. iur. Oscar Gauye, Direktor des Bundesarchivs und ehem. Vizepräsident unserer Vereinigung, Bern/Villars-sur-Glâne.

Dr. Franz Stark, Kaplan, Appenzell

Diesen Verstorbenen wollen wir ein ehrendes Gedenken bewahren.

Stets wieder möchte ich unseren Mitgliedern die Werbung von Neumitgliedern bzw. Neuabonnenten anempfehlen. Wir brauchen dringendst neue Mitglieder, wenn wir unserer Aufgabe nachkommen wollen.

Mariastein, im April 1991

LUKAS SCHENKER OSB

Jahresversammlung in Engelberg am 13. April 1991

Es war ein guter Gedanke, anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft die Jahresversammlung in der Innerschweiz, im Kloster von Engelberg, durchzuführen. Es fand sich eine schöne Anzahl von Mitgliedern zu diesem Anlass ein, wobei hervorzuheben ist, dass auch die jüngere Generation sichtbar vertreten war. In den Zusammenhang des Jubiläums war auch das Thema des wissenschaftlichen Referats eingeordnet. P. Dr. Lukas Schenker von Mariastein konnte den Referenten Prof. Dr. Carl Pfaff, Freiburg i.Ue., begrüßen, der Aspekte der mittelalterlichen Kirchengeschichte der Innerschweiz, fussend auf seinen Forschungen im Jubiläumswerk der Innerschweiz, beleuchtete. Der Präsident legte anschliessend den Jahresbericht vor, wobei er nochmals an das erfolgreich durchgeführte Kolloquium vom 27./28. April 1990 in Freiburg erinnerte. Er konnte in einem Ausblick zudem mitteilen, dass weitere Kolloquien geplant seien.

Jahresrechnung und Revisionsbericht wurden einstimmig genehmigt, die Revisoren mussten sich indes leider entschuldigen. Kassier Dr. Francis Python, Freiburg i.Ue., erläuterte die Jahresrechnung, wobei er hervorhob, dass die finanzielle Situation des Vereins weiterhin prekär bleibe, auch wenn man mit einem Plus von Fr. 1416.75 habe abschliessen können. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Druckkosten für die Zeitschrift aussergewöhnlich niedrig lagen und ausserdem Vorstand und Administration zu sehr günstigen finanziellen Bedingungen arbeiteten. Daneben wurden für die Redaktionskosten Fr. 6000.– ausgegeben. Finanzielle Sanierung und Bewahrung einer gesunden wirtschaftlichen Grundlage des Vereins werden auch in den kommenden Jahren eine im Auge zu behaltende Aufgabe blei-